

II-10109 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4951 W

Anfrage

1993 -06- 08

der Abgeordneten DDr. Niederwieser, Dr. Müller,
Mag. Guggenberger und Genossen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend Konsumentenschutz bei verpackten Wurstwaren

Die unterzeichneten Abgeordneten haben bereits am 14. Oktober 1992 unter Nr. 3605/J wegen alarmierender Ergebnisse bei einer Untersuchung der AK-Tirol über die Haltbarkeit von Lebensmitteln an den Herrn Bundesminister eine diesbezügliche Anfrage gerichtet. Der Herr Bundesminister hat damals Aktivitäten seines Ressort angekündigt, die bereits erste Wirkung zeigen. So hat ein Nachtest der AK-Tirol im Jahr 1993 bei 15 verpackten Wurstwaren "nur mehr" 60 Prozent Beanstandungen nach dem Lebensmittelgesetz erbracht, während es beim Test 1992 noch 84 Prozent gewesen sind. Allerdings vertreten die unterzeichneten Abgeordneten die Ansicht, daß auch eine Beanstandungsrate von 60 Prozent um ein Vielfaches über dem liegt, was man im allgemeinen Geschäftsverkehr tolerieren darf.

Ein Großteil der Beanstandungen nach dem Lebensmittelgesetz bezog sich nach Aussage der im Auftrag und auf Kosten der Arbeiterkammer überprüfenden Lebensmitteluntersuchungsanstalt auf eine Falschbezeichnung nach dem Lebensmittelgesetz. Diese bestand im wesentlichen aus der Angabe von überlangen Haltbarkeitsfristen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die nachstehende

Anfrage:

1. Welche Aktivitäten wurden seit der Anfrage im Jahr 1992 gesetzt, um das Problem der häufigen Verstöße gegen das Lebensmittelgesetz bei verpackten Lebensmitteln zu entschärfen?
2. Teilen Sie die Auffassung, daß es zweckmäßig wäre, für die sensible Produktklasse der verpackten Wurst- und Fleischwaren zwischen Produzenten und Händlern gemeinsame Haltbarkeitsrichtlinien zu erarbeiten?
3. Sind Sie bereit, die Autorität und Fachkompetenz Ihres Ressort dafür einzusetzen, daß es zur gemeinsamen Erarbeitung solcher Haltbarkeitsrichtlinien kommt?